

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 19 (1957)

**Heft:** 1

**Artikel:** Pater Girard

**Autor:** Schmid, Gotthold Otto

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-186669>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pater Girard

Vor dym Däkmal muess i stuune.  
Isch dys Läbe nid e Luune  
Vom ne Schicksal, schwarz und heiter?  
Nei, es het der göttlech Leiter  
Di im Stille rächt la ryfe,  
Bis du alles chasch begryfe.  
Wo du hei hesch dörfe chehre,  
Hesch du wölle dJuget lehre  
I der Wüsseschaft, im Gloube . . .  
Lieb bisch gsi, gar sälte toube,  
Du hesch gfüert di Chlyn und Grosse  
Ohni Pärze, ohni Stosse.  
Wär isch starch gsi, gschyd und gsünger,  
Isch dir Hälfer worde, Jünger,  
Wo au schuelet dKamerade . . .  
Ja, dy Lehr het Sinn und Fade.  
D Muetersprach wosch besser pflege,  
Gspürsch drin Geischt und Chraft sech rege.  
Und du weisch, im Chärn vo Worte  
Schafft e künschtlichi Retorte,  
Wo alls wärmt, für üs wott dänke,  
Üs zu Rat und Tat wott länke . . .  
A der Juget bisch du ghanget,  
Gäng hesch du na Chinder planget,  
Wo du leite darfsch und füere,  
Dass si Hand und Chopf chöi rüere,  
Dass au Gmüet und Seel vertwache,  
Dass sie schaffe, bätte, lache . . .  
Fryburg isch am Härz dir gläge,  
Was du gschaffe hesch, bringt Säge. —  
Ja, dys Läbe het sys Zil,  
Treuje Chnächt im göttlech Spil!



Pater G. Girard